Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 73 (1986)

Heft: 8: "Lernziele für eine Welt" : neuer Ansatz für die Dritte-Welt-Pädagogik?

Artikel: (K)eine Chance für neue Anliegen?

Autor: Strittmatter, Anton

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531256

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(K)eine Chance für neue Anliegen?

Da sollen nun also neue «Lernziele für *eine* Welt» Eingang in die Schule finden. Die Argumente überzeugen mich – schon lange. Hoffentlich geht es Ihnen auch so. Aber: War und ist das nicht auch schon mit anderen Anliegen so, mit der Gesundheitserziehung, Verkehrserziehung, politischen Bildung, Wirtschaftskunde oder Umwelterziehung? Und: Wo hat denn das alles noch Platz im schon vollen Lehrplan? Wäre es nicht an der Zeit, Raum zu schaffen für diese doch wichtigen neuen Anliegen, und nicht mehr so wichtige traditionelle Stoffe endlich fallenzulassen?

Vielleicht hilft's – den verkannten Anliegen zum Trost oder als Hinweis für ein erfolgversprechendes Vorgehen – einmal zu fragen, unter welchen Umständen denn gewisse neue Inhalte in der Schule den Durchbruch schaffen bzw. weshalb gewisse traditionelle Inhalte sich allen Anfechtungen zum Trotz halten können und ihren Platz nicht freigeben.

Ich habe mir einige jüngere Beispiele von erfolgreichen und von misslungenen inhaltlichen Reformen vergegenwärtigt und bin dabei zu den folgenden Thesen gelangt:

Günstige Umstände für das Eindringen neuer Inhalte in die Schule	Ursachen für das Beharren traditioneller Inhalte/Fächer
● starke gesellschaftliche Mangelerscheinung / Abwenden von Not ● lange und starke öffentliche Diskussion des Anliegens in den Medien ● Konkurrenzdruck zwischen Kantonen, Gemeinden, Lehrern ● starke ausserschulische Lobbies (vor allem Wirtschaft) dahinter ● attraktive Lehrmittel- und Fortbildungsangebote dazu ● Schneeballeffekt von Pionierfiguren aus ● Wandel der universitären fachwissenschaftlichen bzw. fachdidaktischen Doktrin	● Fehlen starker äusserer Kritik ● etablierte Lehrmittel und Prüfungsaufgaben ● prestigeträchtige universitäre Wissenschaftsdisziplin dahinter (und entsprechende Lehrerausbildung) ● starke Fachlehrer-Lobby vorhanden ● attraktive (v.a. einfache) Unterrichtsvorbereitung und Lernkontrolle ● Fehlen eines gleichwertig erscheinenden Ersatzinhalts

Die Thesen wären wohl an weiteren Fallbeispielen und vertieft kritisch zu prüfen. Der Leser mag das selbst versuchen. Für das Beispiel «Lernziele für *eine* Welt» komme ich nach den obgenannten Kriterien zu einer eher pessimistischen Erfolgsprognose. Aber wir könnten ja – statt zu analysieren – auch versuchen, an den Erfolgsbedingungen etwas zu verändern, indem wir günstige Umstände schaffen und verstärken (Spalte links) oder die Stützen abbauen, welche morsche und den Platz versperrende Mauerteile noch halten (Spalte rechts). Dabei lehrt die Erfahrung, dass ersteres – die Stärkung positiver Kräfte für gute neue Anliegen – erfolgversprechender ist als der Kampf gegen das Etablierte. Das Bessere ist auch in der Lehrplandiskussion der bessere Feind des Guten (und des Schlechten) als der meist vergebliche Angriff auf Bestehendes.

Anton Strittmatter